

Levetiracetam

Handelsnamen:

Keppra®, Levetiracetam (verschiedene Hersteller), Levetam®, Levetirgamma® u.a.

Darreichungsformen:

Saft (100 mg/ml), Tabletten (250 mg, 500 mg, 750 mg, 1000 mg), Kapseln (200mg, Minitabletten (250 mg, 500 mg, 750 mg, 1000 mg, 1500 mg)

Zulassung:

Levetiracetam ist zugelassen zur Monotherapie (Behandlung mit nur einem Medikament) fokaler Anfälle (mit oder ohne sekundäre Generalisierung) bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 16 Jahre. Es ist außerdem zugelassen zur Zusatzbehandlung (Behandlung mit einer Kombination aus mehreren Medikamenten) fokaler Anfälle (mit oder ohne sekundärer Generalisierung) bei Erwachsenen, Jugendlichen, Kindern und Säuglingen ab 1 Monat sowie für die Behandlung bestimmter generalisierter Anfallsformen (Myoklonien bei juveniler Myoklonus-Epilepsie, tonisch-klonische Anfälle bei generalisierter Epilepsie genetischer Genese) bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren.

Der Einsatz von Medikamenten in der Kinderheilkunde ausserhalb des durch die Arzneimittelbehörden zugelassenen Bereichs (sog. „off label use“) ist sehr häufig, der Großteil der verfügbaren Medikamente ist nicht speziell für Kinder zugelassen. Dies liegt daran, dass häufig Studien an Kindern fehlen, die eine entsprechende Erweiterung der Zulassung ermöglichen würden.

Allgemeine Anwendungshinweise:

Levetiracetam sollte mit ausreichend Flüssigkeit eingenommen werden, die Einnahme ist auch unabhängig von den Mahlzeiten möglich.

Levetiracetam wird zweimal täglich eingenommen. Die Einnahme sollte morgens und abends immer in etwa zur selben Zeit erfolgen.

Bei Erbrechen innerhalb von 15 Minuten nach der Medikamenteneinnahme sollte die ganze Dosis nachgenommen werden; bei Erbrechen 15 – 30 Min. nach Medikamenteneinnahme ist die halbe Dosis nachzunehmen; bei Erbrechen > 30 Min. nach Medikamenteneinnahme wird keine erneute Einnahme von Levetiracetam empfohlen. Wenn eine Dosis vergessen wurde, sollte sie unmittelbar nachgenommen werden, außer der Abstand zur nächsten planmäßigen Levetiracetam-Einnahme beträgt weniger als 6 Stunden. In diesem Fall soll die vergessene Dosis nicht nachgeholt werden und die nächste Dosis regulär eingenommen werden (nicht die doppelte Dosis einnehmen).

Mögliche unerwünschte Wirkungen (für detaillierte Informationen siehe Packungsbeilage):

Stimmungsschwankungen, Depression, aggressive Verhaltensweisen, Nervosität, Schwindel.

Schleimhautirritationen der oberen Luftwege („Erkältung“).

Die meisten Anfallssuppressiva führen in den ersten Wochen zu einer vermehrten Müdigkeit. Hier handelt es sich um keine Nebenwirkung im engeren Sinn, die Problematik bessert sich meist innerhalb einiger Wochen spontan.

Notwendige Laboruntersuchungen:

Es sind keine Routine-Laboruntersuchungen und keine Bestimmungen des Medikamentenspiegels notwendig. Gelegentlich Bestimmung des Vitamin D-Spiegels, ggf. Substitution.

Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten:

Carbamazepin, Clobazam, Ethosuximid, Oxcarbazepin, Phenobarbital und Phenytoin können die Wirksamkeit von Levetiracetam mindern.

Levetiracetam selbst beeinflusst nicht die Wirksamkeit anderer Antikonvulsiva. Wechselwirkungen mit hormonellen Verhütungsmitteln („Pille“) bestehen nicht.